

BOTSCHAFT ZUR URNENABSTIMMUNG VOM 9. JUNI 2024

Sonderkredit für den Neubau einer Schulanlage
mit Dreifachturnhalle

**Die Orientierung erfolgt
anlässlich der Gemeinde-
versammlung vom
27. Mai 2024, 19.00 Uhr,
Mehrzwecksaal Arena**





ABSTIMMUNGSVORLAGE

Am Sonntag, 9. Juni 2024, findet in der Gemeinde Root die kommunale Volksabstimmung im Urnenverfahren statt. Zur Abstimmung unterbreitet wird:

Bewilligung eines Sonderkredites von CHF 41'500'000.00 für den Neubau einer Schulanlage mit Dreifachturnhalle

Urnenzeiten:

Sonntag, 9. Juni 2024, 10.00 bis 11.00 Uhr, Gemeindeverwaltung, D4 Business Village, Platz 1a, 6039 Root D4

Die Abstimmungsfrage lautet:

Stimmen Sie dem Sonderkredit von CHF 41'500'000.00 für den Neubau einer Schulanlage mit Dreifachturnhalle zu?

Wenn Sie dem Sonderkredit zustimmen wollen, antworten Sie auf die Frage mit **Ja**. Wollen Sie ihn ablehnen, beantworten Sie die Frage mit **Nein**.

INHALT

Ausgangslage	4
Von der Schulbedarfsplanung zum Bauprojekt	8
Projektbeschreibung des Architekten	8
Ausserschulische Nutzung der Dreifachturnhalle	10
Kosten	11
Terminplan	12
Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten	12
Pläne	13

**Root braucht
eine neue
Schulanlage!**

AUSGANGSLAGE

Aktuelle Situation

Die heutige Schulanlage Dorf wurde in den vergangenen Jahren fortlaufend erweitert. Der erste Schulhausbau war das heutige Gemeindehaus von 1837, dieses wurde zur Gemeindeverwaltung umgenutzt. Im Jahr 1926 folgte das Schulhaus St. Martin und darauf die Widmermatte-Gebäude in den Jahren 1966/1981. 1980 wurde die Anlage um das Schulhaus Arena ergänzt und 2012 komplettierte das Schulhaus Wildbach die Anlage. Nach dem Umzug der Gemeindeverwaltung zogen im Schuljahr 2023/24 zwei Klassen in das alte Gemeindehaus ein. Auf dem Schulareal Dorf gehen gegenwärtig rund 577 Kinder zur Schule, dies sind 30 Klassen mit Kindergarten (2023/24).

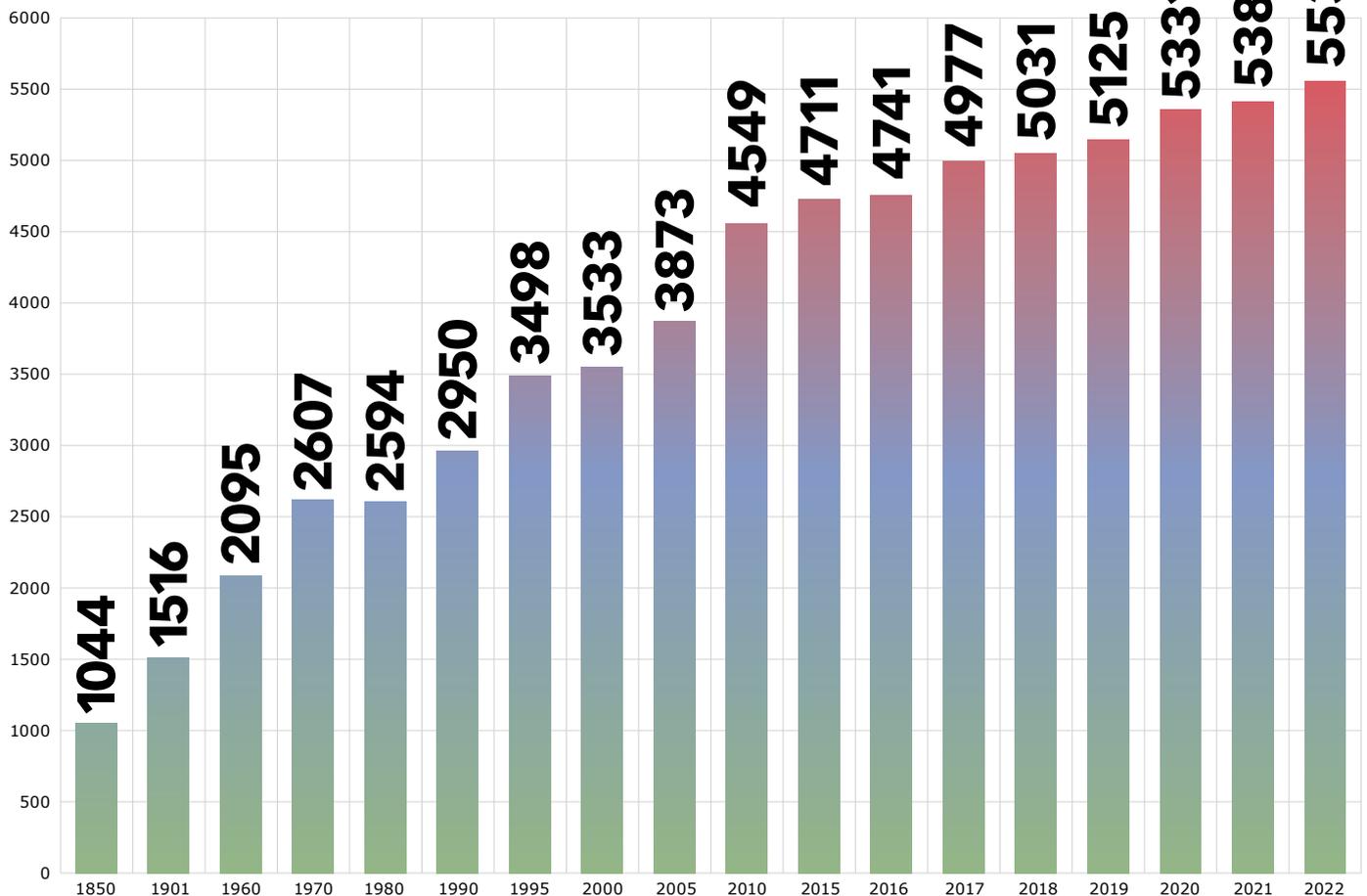
Der aktuelle Schulraum kommt an seine Grenzen. Ab 2025 stösst die Hallenbelegung an ihre Kapazitäten und es kann nicht mehr allen Vereinen das gewünschte Zeitfenster zur Verfügung gestellt werden. Ab dem Schuljahr 2026/27 sind die Turnhallen auch für den obligatorischen Schulunterricht komplett belegt. Eine weitere Klasse im Schulunterricht unterzubringen ist nicht mehr möglich.

Das neue Schulhaus Hagenmatt, das 7 Klassenzimmer, 9 Fachzimmer inklusive Nebenräume, die Tagesstrukturen (TARO) und eine Dreifachturnhalle an einem Ort vereinen wird, soll die Widmermatte 1 (erbaut 1966) ersetzen.

Die Bevölkerungszunahme der Gemeinde Root ist in den vergangenen 25 Jahren um rund 2'000 Personen auf 5'534 Personen gewachsen. Im Jahr 2002 betrug die Einwohnerzahl der vier Gemeinden des Sekundarschulkreises Root (Dierikon, Gisikon, Honau und Root) 6'247 Einwohner (summiert). Es folgte ein Anstieg bis auf 9'480 Einwohner im Jahr 2023. Dieses Wachstum ist mehr als doppelt so gross wie das durchschnittliche jährliche Wachstum des gesamten Kanton Luzern. Bleibt dieses stetige Bevölkerungswachstum bestehen, wird die Einwohneranzahl der Gemeinden Dierikon, Gisikon, Honau und Root im Jahr 2034 ungefähr 10'910 Einwohner betragen. Aufgrund der familienfreundlichen Lebenssituationen in Root wird damit auch die Zahl der Schulkinder noch deutlich steigen. Allerdings weiss man, dass die Unschärfe gerade dieser Planungswerte grösser wird, je weiter sie in der Zukunft liegen.

Bevölkerungszunahme

Einwohnerkontrolle Gemeinde Root

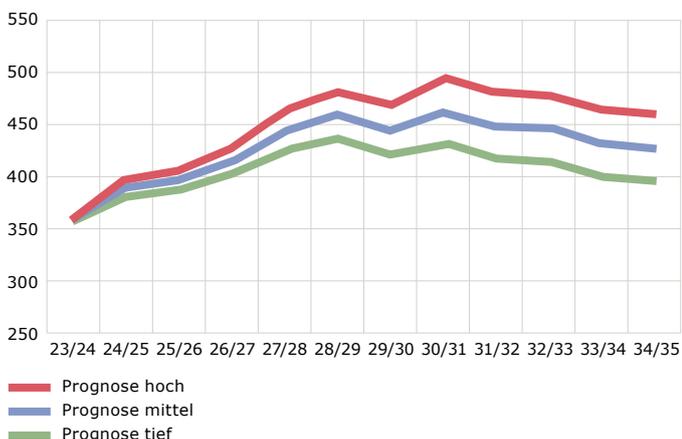


Entwicklung der Schülerzahlen

Mit dem Bevölkerungswachstum der Gemeinde Root hat auch die Anzahl Schülerinnen und Schüler zugenommen. Das führt zusätzlich zu Engpässen im Schulraum und der Turnhalle. Die Schülerzahl-Prognosen für die kommenden Jahre sehen wie folgt aus:

Prognose Primarschüler/-innen

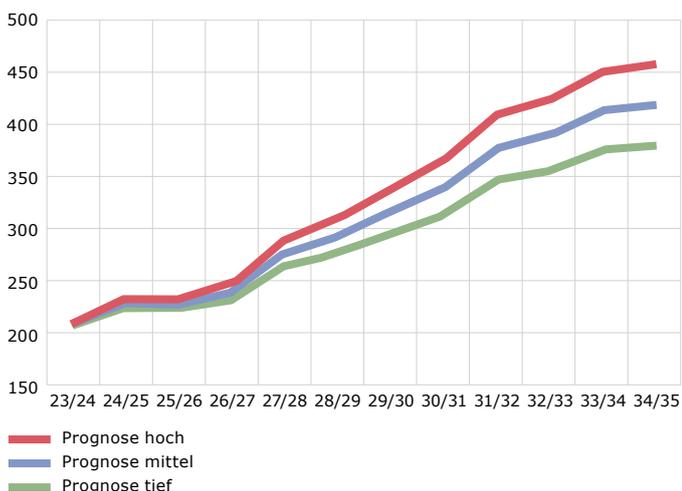
Übersicht Prognosen Anzahl Primarschüler Gemeinde Root



Die Anzahl Primarschüler/-innen steigt innerhalb weniger Schuljahre auf über 450–460 Schüler an, dieser Zuwachs findet bis zum Schuljahr 2028/2029 in einem kontinuierlichen Anstieg statt.

Prognose Oberstufenschüler/-innen (alle Gemeinden)

Übersicht Prognosen Anzahl Oberstufenschüler/-innen, Summe aller Gemeinden (Dierikon, Gisikon, Honau, Root)



Die Schülerzahlen der Oberstufe steigen im Vergleich zu den Schülerzahlen in der Primarschule zeitlich versetzt an. Die Anzahl Oberstufenschüler/-innen wird bis in das Schuljahr 2034/2035 stetig ansteigen.

Diese Zahlen basieren auf den aktuellen Geburtenzahlen. Neuzuzüge, beispielsweise aus der geplanten Überbauung, sind berücksichtigt. Mit einer Auslastung

von 18.0 SuS/KI (Schülerinnen und Schüler pro Klasse) verfügen die Schulräumlichkeiten dann über genügend Potential, um auf das erwartete Wachstum der Anzahl Schulkinder vorbereitet zu sein.

Das geplante Schulhaus entspricht den Empfehlungen des DVS; für die geplanten Klassenzimmer sind im Projekt auch Gruppenräume vorgesehen. Für den Fall eines überproportionalen Wachstums wurde die Schulanlage so konzipiert, dass Fachzimmer in Klassenzimmer umfunktioniert werden können, um für weitere Klassen Platz zu schaffen.

Das Projekt sichert somit auch den Schulraumbedarf für die längere Zukunft, wobei sich dann jeweils zwei Klassen einen Gruppenraum teilen werden. Eine Klasse benötigt gemäss Lehrplan des Kantons Luzern zwei Lektionen Turnunterricht auf der Kindergartenstufe und drei auf der Primar- und Sekundarstufe. Mit 40 Klassen (8 Kindergärten, 20 Primarklassen und 12 Sekundarklassen) werden total 112 Turnlektionen benötigt. Ein Schultag mit vier Lektionen am Vormittag und zwei bis drei Lektionen am Nachmittag (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) bedeutet mit der bestehenden Infrastruktur eine Verfügbarkeit von 30 Lektionen. Es fehlt bei Zunahme der Anzahl Klassen an Raum für den vorgeschriebenen Turnunterricht sowie für weitere Belegungen wie z. B. durch die Tagesstrukturen, das MuKi-Turnen oder die Vereine. Zurzeit müssen einzelne fehlende Lektionen durch kreative Lösungen, wie beispielsweise Sportwochen, ersetzt werden. Das wird jedoch bei einem weiteren Wachstum in mittelfristiger Zukunft schwierig. Mit der Inkludierung der TARO (Tagestrukturen) im Neubau, steht der Gemeinde Root die Turnhalle Widmermatte weiterhin zur Verfügung.



Empfehlungen für Schulbauten des Kantons

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) hat als Aufsichtsorgan des Kantons Empfehlungen für zeitgemässen Schulraum herausgegeben. Die Vorgaben lauten demnach wie folgt:

«Für die Realisierung der fünf Entwicklungsziele – insbesondere für das Arbeiten in altersgemischten, länger dauernden Lernzyklen und das Einrichten von schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen – braucht es eine in Grösse, Gestaltung und Funktionalität angepasste Schulanlage. Künftige Schulräume müssen eine flexible Nutzung für die Arbeit in Klassen und für das individuelle Arbeiten ermöglichen. Bei der Gestaltung des Raums als Lernort ist den Bedürfnissen der verschiedenen Lernenden, auch Lernenden mit Behinderungen, der Lehrpersonen sowie der Realisierung integrierter und differenzierender Lehr- und Lernformen Rechnung zu tragen. Offen zugängliche Räume mit unterschiedlichen Lernmaterialien ermöglichen den Lernenden ein individuelles und eigenständiges Lernen. Die Schulanlage muss zudem für klassenübergreifende Zusammenarbeit, schulische und öffentliche Veranstaltungen eingerichtet sein sowie hell und einladend wirken. In den traditionellen Schulhausstrukturen mit langen Korridoren und aneinandergereihten Klassenzimmern können diese geänderten Raumbedürfnisse ohne Anpassungen der bestehenden Bausubstanz und der technischen Infrastruktur kaum verwirklicht werden.» (Bildungs- und Kulturdepartement

des Kantons Luzern (Hrsg.): Schulbauten Volksschule – Empfehlungen, 2020).

So blieben in den letzten Jahren verschiedene strukturelle Anpassungen nicht ohne Auswirkungen auf den Raumbedarf der Schule. Angebote wie das zweite Kindergartenjahr oder die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen bedingen zusätzliche Räumlichkeiten. Des Weiteren erfordern die integrierte Förderung (IF), die integrierte Sonderschulung (IS) oder auch Deutsch als Zweitsprache (DAZ) zusätzliche Kleingruppenräume.

Hohe Priorität geniessen die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der Räume, die zentrale Lage der Schulbaute und ein der Zielgruppe angepasste Aussenraumgestaltung.

Neue pädagogische Erkenntnisse

Es gehört zur Verantwortung der Schule, dass sie den Raumbedarf für zeitgemässen Unterricht der Schulkinder langfristig anmeldet. Dazu zählt auch, dass das Bildungswesen gesellschaftliche Tendenzen, bevorstehende Veränderungen der Bildungslandschaft sowie neue Anforderungen von Wirtschaft und Gewerbe aufnimmt. So gehört es beispielsweise zu den pädagogischen Erkenntnissen der letzten Jahre, dass kindergerechtes Lernen in den neuen Bildungssystemen (integrierte Förderung) nach individuellen Lernformen verlangt. Dazu braucht es nicht nur Klassenzimmer, sondern auch einen weiteren Raum, der multifunk-

tional genutzt werden kann. Für die einzelnen Einheiten mit ihren Klassenräumen werden gemeinsame Lernräume geschaffen, in denen moderne, klassenübergreifende Lernformen und eine flexible Nutzung möglich sind. Auch die Aussenraumgestaltung ist sehr wichtig und pädagogisch wertvoll: Ein zentraler Bestandteil des Schulraumes ist die Aussenanlage. Er soll ein hochwertiger, naturnaher Lern-, Aufenthalts- und Bewegungsraum – ausserhalb der Schulzeiten auch für die Allgemeinheit – sein.

Einige dieser neuen Bedürfnisse konnten dank Improvisationsgeist und Flexibilität der Lehrpersonen und Klassen in den letzten Jahren mangels geeigneter Räume zwar abgedeckt werden, jedoch mehr als eine Übergangslösung war dies nicht.

Die Anforderungen an den Schulraum haben sich in den letzten Jahrzehnten fundamental geändert: Die Vorgaben zur Klassengrösse sind heute tiefer. Frontalunterricht ist zwar einfach, jedoch nicht in jedem Fall zielführend. Differenzierung heisst das Schlagwort, welches den Platzbedarf in den Klassenzimmern massiv erhöht. Zimmer, welche früher für 30 Lernende ohne Weiteres ausreichten, sind unter heutigen Anforderungen und bei Klassengrössen von 20 Lernenden bereits nur noch knapp genügend.

Klassengrössen

Für die Klassengrössen setzt der Kanton verbindliche Normen fest. Es gelten folgende Grundsätze für die Klassengrössen:

- Regelklasse mit integrierter Förderung (IF) – min. 16 / max. 22 Schüler/-innen
- Klasse mit integrierter Sonderschulung (IS) – mind. 16 / max. 18 Schüler/-innen

Die Anzahl der in einem Jahr geborenen Kinder unterliegt natürlicherweise grossen Schwankungen. Aktuell beinhaltet der geburtenschwächste Jahrgang in Root 61 Kinder (Jahre 2015-19), während aus dem geburtenstärksten Jahrgang (Jahre 2018-21) 70 Kinder die Schule Root besuchen. Aus diesem Grund kann die Gesamtzahl der Schüler/-innen nicht einfach gleichmässig auf die Anzahl der Klassenzimmer verteilt werden, sondern es braucht in einem Jahrgang einmal mehr und einmal weniger Klassen und entsprechend Räume. Aktuell werden acht Kindergartenabteilungen geführt (Ø 17.9 SuS). In den nächsten Jahren werden an der Schule Root auf allen Stufen der Primarschule (Ø 17.9 SuS) vier Klassenzüge geführt. Aufgrund der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen ist deshalb davon auszugehen, dass ab dem Jahr 2026 ein fünfter Klassenzug nötig sein wird. Auf der Sekundarstufe (Ø 17.9 SuS) wird voraussichtlich ab dem Schuljahr 2026/27 eine zusätzliche Abteilung auf der 1. Sekundarstufe nötig sein. Die heutigen Unterrichtsformen bedürfen jedoch – nicht nur in Root – mehr Raum als zur Bauzeit des heutigen Schulhauses Widmermatte. Das stetige Bevölkerungswachstum trägt dazu bei, dass bis zum Jahre 2030 mit einer Schülerzahl von deutlich über 900 zu rechnen ist. Zudem erfordern die kantonal beschlossenen Schulreformen (wie z.B. die schul- und familienergänzende Tagesstrukturen), aber auch die Entwicklung der Gemeinde Root aufgrund der Einzonungen und verdichteten Bauweise deutlich mehr Schulraum. Der Bedarf ist bis ins Jahr 2035 ausgewiesen und es bestehen keine Schulraumreserven gemäss der prognostizierten Einwohnerentwicklung.

**Es gibt nur eins, was
auf Dauer teurer
ist als Bildung – keine
Bildung.**

John F. Kennedy

VON DER SCHULBEDARFS- PLANUNG ZUM BAUPROJEKT

Standortevaluation und Machbarkeitsstudie

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Schulraumbedarfsplanung hat der Gemeinderat im Jahr 2021 eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten lassen. Ziel der Machbarkeitsstudie war, die bisherigen Studien und Planungen zu überprüfen und zu aktualisieren, sowie die baulichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu definieren. Das Planerteam erarbeitete drei Varianten mit und ohne Einstellhalle und hat dann aufgrund von Kriterien die Bestvariante ermittelt.

Projektwettbewerb

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom November 2021 haben die Stimmberechtigten einen Kredit von CHF 425'000.00 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs bewilligt. In einem selektiven Wettbewerbsverfahren wurden zehn Architekturbüros für die Teilnahme am Projektwettbewerb ermittelt. Die zehn auserwählten Büros haben im Zeitraum vom Juni 2022 bis Oktober 2022 aufgrund des definierten Raumprogramms sowie weiteren Vorgaben der Gemeinde konkrete Projekte erarbeitet. Die Jury, bestehend aus Fachpersonen und Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde, haben die eingereichten zehn Projekte anlässlich von zwei Jurysitzungen umfassend geprüft.

Als Sieger des Architekturwettbewerbs wurde das Projekt der Bürgi Burkhard von Euw GmbH in Luzern und Zürich, erkoren. Sämtliche zehn Wettbewerbsprojekte wurden vom 13. bis 15. Januar 2023 öffentlich ausgestellt.

Erarbeitung Vor- und Bauprojekt

Das Siegerprojekt wurde unmittelbar nach dem Architekturwettbewerb mit dem obsiegenden Büro weiterbearbeitet. Dabei wurden die Empfehlungen der Jury sowie neue Erkenntnisse der Schule in Bezug auf das Raumprogramm berücksichtigt. Bereits in dieser frühen Planungsphase wurden Fachplanungsmandate (Bauingenieur, Holzbauingenieur, Elektroplaner, HLK-Planer, Sanitärplaner, Landschaftsarchitekt usw.) ausgeschrieben und vergeben. So konnten die technischen Aspekte von Beginn an in das Projekt einfließen und die Kosten unter Einbezug dieser Fachplaner ermittelt werden.

Für die Erarbeitung des Vor- und Bauprojektes haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2022 einen Sonderkredit von CHF 2'330'000.00 bewilligt. Bis zur Urnenabstimmung wurde mit diesem Kredit das vorliegende baubewilligungsfähige Projekt mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 % erarbeitet.

PROJEKTBEDESCHRIEB DES ARCHITEKTEN

Ortsbauliches Konzept

Die Schulanlage Dorf soll entsprechend der Logik der bestehenden Schulanlage erweitert werden.

Das 1926 erstellte Schulhaus St. Martin tritt vornehm von der Strasse zurück und spannt mit den Seitenflügeln Schulhaus Wilbach und Mehrzwecksaal Arena einen repräsentativen Schulhof auf.

Mit dem Schulhaus Widermatte wurde 1966 der zweite Haupttrakt geschaffen. Dabei tritt das Schulhaus dezent etwas zurück vom Schulhaus St. Martin und bildet wiederum einen Platz vor sich.

Mit dem Neubauprojekt soll die Schule in der logischen Abfolge ihren dritten Schulhof und Haupttrakt erhalten. Der Neubau tritt durch sein grosses Volumen als selbstbewusstes, öffentliches Gebäude der Gemeinde Root in Erscheinung. Durch das angemessene Zurücktreten des Neubaus kann ein weiterer, der vergrösserten Schule entsprechender Pausenraum geschaffen werden. Zudem wird dadurch die erhaltenswerte Turnhalle Widermatte 2 räumlich freigespielt.

Aussenraum

Der bestehende Zugang zur Schulanlage Widermatte mit markanter Treppen- und Brunnenanlage bleibt erhalten. Durch den Neubau gewinnt die Anbindung an die Hagenmattstrasse als adressbildende Auftaktsituation an Bedeutung, so dass ein zweiter, hindernisfreier Hauptzugang zum gemeinsamen Schulhof geschaffen wird.

Die Sportplätze im östlichen Hangbereich der Schulanlage bleiben unangetastet, werden aber durch eine attraktiv gestaltete Wegverbindung zwischen Neubau und Schulhaus Widermatte besser an die Pausenplätze angebunden. Durch den Neubau werden die Sportplätze hindernisfrei erschlossen.

Veloparkierung und Kickboardständer liegen nahe am Neubau, auf der Ebene des Schulhofes sowie bei den Sportfeldern. Die Autoparkplätze werden neu direkt von der Schulstrasse her erschlossen. Neben 17 Aussenparkplätzen bietet die offene Einstellhalle weitere 18 gedeckte Parkplätze an. Über die Einstellhalle ist zudem ein hindernisfreier Zugang zur Turnhallenebene möglich.

Der Pausenhof wird gesamtheitlich neu konzipiert. Kleinere chaussierte Nischen mit Baumhainen und Sitzbänken strukturieren die Freifläche und schaffen flexibel nutzbare Aufenthaltsbereiche. Durch die Baumhaine aus standortgerechten Gehölzen wird der Pausenplatz aufgewertet und bietet für Schülerinnen und Schüler im Sommer attraktive Schattensitzplätze. Kleine bis mittelgrosse Bäume wie zum Beispiel Hainbuche, Felsenbirne, Rotahorn oder Papierbirke ertragen kurzzeitig Nässe

sowie Trockenheit und beleben durch ihre Laubfärbung den Aussenraum. In kurzer Distanz zum Neubau befindet sich zudem ein für kleinere Kinder eingerichteter Bereich für Bewegung und Spiel.

Das neu angesetzte Vordach bei der Turnhalle Widmermatte 2 bietet einerseits zusätzliche überdachte Aussenräume für die Pausen und sorgt andererseits für die Betonung einer räumlichen Trennung zwischen dem bestehenden Aussenraum vor dem Schulhaus Widmermatte und dem neu geschaffenen Platz vor dem Erweiterungsbau.

Nutzungen im Neubau und Bestand

Im Erdgeschoss dient ein Foyer als Ankunfts- und Veranstaltungsraum. Bodeneben erreicht man die Zuschauergalerie mit stützenfreiem Ausblick auf die Spielfelder. Ein Geschoss tiefer gelegen befindet sich die Dreifachturnhalle sowie die dazugehörigen Zweckräume wie Garderoben und Geräteräume. Die Hallennutzung wurde brandschutztechnisch auf 300 Personen ausgelegt.

Für Warenlieferungen ist die Turnhalle über einen Servicekorridor auch von den Parkplätzen her zugänglich. Sämtliche Geschosse können über einen Aufzug hindernisfrei erreicht werden.

Über die beiden freistehenden Treppen im Erdgeschoss gelangt man ins 1. Obergeschoss, das vollumfänglich von der schul- und familienergänzenden Tagesstruktur Root, kurz TARO, eingenommen wird. Neben diversen Spiel- und Aufenthaltsräumen können über

den Mittag gut 100 Mahlzeiten aufgewärmt werden.

Das darüberliegende 2. Obergeschoss beinhaltet sämtliche Werkräume. Die südwestliche Hälfte wird von der Primarschule genutzt, der nordöstliche Teil von der Sekundarschule. Das Geschoss wird vom Aussenwerkhof zweigeteilt, wodurch ein ebenerdiger Zugang zu den Unterrichtsräumen gebildet wird. Die introvertierte Lage des Aussenwerkhofes reduziert mögliche Geräuschemissionen für die Nachbarschaft auf ein Minimum.

Im 3. Obergeschoss befinden sich die Klassenzimmer der Sekundarschule, die Naturlehrzimmer sowie Arbeitsräume für die Lehrpersonen.

Im 2. Untergeschoss sind Lager und gebäudetechnische Räume vorgesehen. Auf dem Dach befinden sich zusätzliche technische Räume und eine grossflächige Photovoltaik-Anlage.

Architektur und Gestaltung

Die Fassade des Neubaus wird in Holz konstruiert und für dessen Langlebigkeit mit Metallblech eingekleidet. Vertikale Lisenen gliedern die Fassaden und sorgen für einen repräsentativen Ausdruck. Um den sommerlichen Hitzeschutz durch eine Beschattung zu verbessern, werden ausgestellte Photovoltaik-Paneele über der Fensterebene angeordnet.

Die Turnhalle wird im Inneren stark durch die erdberührten Wände und Stützen in Sichtbeton geprägt.

Das 1. Obergeschoss vermittelt zwischen den Schul- und Sportgeschossen. Da das Geschoss an der



Decke aufgehängt wird und eine separate Nutzung erhält, wird es vom Turnhallenraum her auch eine eigene Charakteristik und Materialisierung erhalten.

Die beiden Unterrichtsgeschosse werden geprägt durch den Bodenbelag aus Hartbeton, die lasierten Holzdecken sowie die Holzelementwände. Die Geschosse unterscheiden sich jedoch anhand der sichtbaren Tragwerksausbildung: Das Werkgeschoss wird in Stahlbauweise erstellt, das darüberliegende Unterrichtsgeschoss in Holzbauweise.

Neben den natürlichen Oberflächen der Materialien werden besonders die Rot- und Grüntöne das Gebäude prägen. Die Grüntöne verweisen primär auf Elemente mit tragender oder schützender Funktion. Die roten Elemente sind entweder beweglich oder werden zur Bewegung durch das Gebäude benötigt. Das Farb- und Materialkonzept wird in den weiteren Planungsphasen noch vertieft.

Energie und Nachhaltigkeit

Das Gebäude wird nach dem Minergie-A Standard geplant. Der Fensteranteil ist so dimensioniert, dass optimale Tageslichtverhältnisse, passive Solarenergienutzung im Winter und der sommerliche Wärmeschutz gewährleistet werden können. Speichermasse ermöglichen im Gebäude ein ausbalanciertes Innenraumklima und erlauben einen gezielten und reduzierten Einsatz von Gebäudetechnik. Die Schulgeschosse werden über die als «Frischluftlunge» ausgebildete Korridorzone mit Frischluft versorgt.

Um den gestellten Anforderungen an die Nachhaltigkeit gerecht zu werden, sind die Fassaden und Dächer des Neubaus mit PV-Modulen belegt. Die extensive Dachbegrünung leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität und verbessert die Leistung der PV-Module durch ihren kühlenden Effekt.

Etappierung

Durch die Positionierung und Setzung des Neubaus können die beiden bestehenden Turnhallen Widmermatte 1 und 2 weiter genutzt werden. Der Schulbetrieb wird während der gesamten Realisierungsphase konsequent vom Baustellenbetrieb getrennt.

Die Turnhalle Widmermatte 1 wird erst kurz vor Abschluss der Bauarbeiten rückgebaut, und im Anschluss die Einstellhalle sowie die Umgebungsarbeiten erstellt.

AUSSERSCHULISCHE NUTZUNG DER DREIFACHTURNHALLE

Die Dreifachturnhalle steht ausserhalb der Schulzeiten den zahlreich in Root ansässigen Sportvereinen und -gruppen zur Verfügung. Aktuell finden die Aktivitäten in drei Hallen (Widmermatte 1 und 2 und Oberfeld) statt. Die Halle Widmermatte 1 wird abgebrochen. Neu stehen nach dem Neubau somit fünf Hallen zur Verfügung (Dreifachturnhalle Hagenmatt, Widmermatte 2 und Oberfeld). Die neue Dreifachhalle wird als reine Sporthalle erstellt. Die Zuschauergalerie erstreckt sich über die ganze Breite und ist für ca. 250 Zuschauer/-innen ausgelegt. Auf der gleichen Ebene befindet sich ein Office für die Getränke- und Speisenausgabe (Kühl- und Aufwärmöglichkeiten). Zusätzlich kann das Foyer geöffnet und zusammen mit der Zuschauergalerie genutzt werden.

Die Sportvereine erhalten eine optimale Trainings- und Turnierinfrastruktur, welche sämtliche bekannten Bedürfnisse abdeckt.

KOSTEN

Die Erstellungskosten für die Schulanlage Dorf mit Dreifachturnhalle belaufen sich auf CHF 43.83 Mio. Der Kostenvoranschlag wurde durch das projektierende Architekturbüro Bürgi Burkhard von Euw GmbH, Luzern und Zürich, bzw. durch die von ihr beauftragte EXA Baumanagement AG, Luzern, in Zusammenarbeit mit den Fachplanern erstellt. Die Kostenermittlung basiert auf den vorliegenden Bauprojektplänen. Nebst Kenndaten aus verschiedenen ähnlichen Projekten wurden für spezielle Arbeiten Richtofferten eingeholt. Die Kostengenauigkeit liegt bei +/- 10 % (Tiefbauarbeiten bei +/- 15 %). Der Gemeinderat und die Baukommission werden gemeinsam mit den Architekten und Planern die Kostenziele konsequent verfolgen.

Für das bereinigte Bauprojekt wurden die folgenden Kosten ermittelt (Zusammenfassung der Hauptgruppen nach BKP, Preisbasis Okt. 2023 mit 115.3 Punkten, Basis Okt. 2020 = 100 Punkte):

0 Grundstück	CHF	0.00
1 Vorbereitung	CHF	2'500'000.00
2 Gebäude	CHF	35'070'000.00
3 Betriebseinrichtung	CHF	80'000.00
4 Umgebung	CHF	2'200'000.00
5 Baunebenkosten	CHF	690'000.00
6 Reserve	CHF	1'280'000.00
9 Ausstattung / Möblierung	CHF	2'010'000.00
Planungs- und Baukosten	CHF	43'830'000.00

Alle Kosten inkl. 7.7 % / 8.1 % MwSt.

In diesen Baukosten eingerechnet sind die Planungskosten (auch bereits angefallene Kosten). Für die bisherigen angefallenen Planungskosten bis zum Stand der Urnenabstimmung wurde von den Stimmberechtigten am 14. Dezember 2022 ein Planungskredit von CHF 2.33 Mio. (Sonderkredit) bewilligt.

Beantragter Sonderkredit Bau

Planungs- und Baukosten	CHF	43'830'000.00
Abzüglich bewilligter Sonderkredit		
Planungskosten (14.12.2022)	CHF	2'330'000.00
Total beantragter Sonderkredit (Brutto)	CHF	41'500'000.00

Auswirkung auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Root

Die Investitionskosten (Baukosten) sind im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2024-2027 (Baukredit) mit CHF

36 Mio. enthalten. Die Differenz zum beantragten Sonderkredit wird im nächsten AFP angepasst. Da der Bezug auf das Schuljahr 2027/28 erfolgt, werden die Betriebskosten ab dem Jahr 2028 anfallen. Diese werden ebenfalls im nächsten AFP abgebildet.

Es wird mit jährlich wiederkehrenden Folgekosten gerechnet:

Nutzungsdauer: 8 – 40 Jahre Abschreibungen nach BKP-Positionen	CHF	1'550'000.00
Fremdkapitalzins 2 % von CHF 37 Mio. (Eigenmittel CHF 7 Mio.)	CHF	740'000.00
Betriebskosten 1.3 % von CHF 43 Mio.	CHF	560'000.00
Total Folgekosten p.a.	CHF	2'850'000.00

Der Fremdkapitalzins von 2 % ist nicht fix und je nach Marktlage variabel. Die angenommenen Betriebskosten sind Erfahrungswerte und werden sich in der Betriebsphase festigen.

Die jährlichen Folgekosten ab 2028 von CHF 2.85 Mio. (rd. 2/10 Steuereinheiten) belasten vor allem das Globalbudget Bildung. Ein Teil der Folgekosten wird mit den Schulkostenbeiträgen den Anschlussgemeinden Gisikon und Dierikon weiterverrechnet werden können (Basis Schülerzahlen Sek1). Da über die neue Photovoltaikanlage auf dem Neubau Strom für die gesamte Schulanlage Dorf produziert wird, sollten die zukünftigen gesamten Stromkosten im Bereich von ca. CHF 50'000.00 pro Jahr tiefer ausfallen und die Erfolgsrechnung entlasten.

Es wird sich nach der Erstellung des AFP 2025–2028 zeigen, mit welchen Auswirkungen und Massnahmen der Gemeinderat nach Einberechnung der Folgekosten des Schulhausneubaus in der Erfolgsrechnung im nächsten AFP 2025–2028 rechnet. Dabei sind auch die aktuellen Steuerentwicklungen, die laufenden Steuergesetzrevisionen 2025 und 2028 sowie die Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes 2026 miteinzubeziehen. Der Gemeinderat verfolgt die Strategie, den Steuerfuss auf dem heutigen Niveau zu halten und die Folgekosten des Neubaus wie auch die Mindereinnahmen aus den Steuergesetzrevisionen zu kompensieren.

Kreditrechtliches

Sonderkredite für freibestimmbare Ausgaben über 15 % des Steuerertrages (Basis Budget 2024: CHF 3'066'000.00) obliegen gemäss Gemeindeordnung § 17 Abs. 2 der Urnenabstimmung. In der Bewilligung des Sonderkredites ist die Ausgabenbewilligung eingeschlossen (§ 34 Abs. 2 lit. a FHGG).

TERMINPLAN

April 2024 bis August 2024

Vorbereitung und Durchführung

Baubewilligungsverfahren

27. Mai 2024, 19.00 Uhr

**ordentliche Gemeindeversammlung mit
Orientierung über die Urnenabstimmung**

9. Juni 2024

Urnenabstimmung

Juni 2024 bis Februar 2025

Ausführungsplanung und Arbeitsvergaben

Frühling 2025

Baubeginn

Sommer 2027

Bezug

BERICHT DER CONTROL- LING-KOMMISSION AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

Als Controlling-Kommission haben wir die Botschaft zur Urnenabstimmung über den Sonderkredit für den Neubau einer Schulanlage mit Dreifachturnhalle der Gemeinde Root beurteilt. Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch Finanzhaushalt der Gemeinden, Kapitel 2.5 Controlling. Gemäss unserer Beurteilung wird mit dem vorliegenden Finanzgeschäft eine in der Gemeindestrategie und dem Aufgaben- und Finanzplan vorgesehene Leistung umgesetzt. Wir erachten die Grundsätze der Vollständigkeit und Klarheit sowie der finanziellen Nachhaltigkeit als eingehalten.

Wir empfehlen, den Sonderkredit für den Neubau einer Schulanlage mit Dreifachturnhalle zu genehmigen.

Root, 11. April 2024

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat und die Baukommission unterstützen das vorliegende Bauprojekt einstimmig. Es entspricht den ausgewiesenen Bedürfnissen.



ANHANG: PLÄNE

Die Pläne im Anhang sind verkleinert und können in Originalgrösse im Internet unter www.gemeinde-root.ch (Rubrik Neuigkeiten) eingesehen werden. Nebst den Plänen im Anhang sind dort weitere Schnittpläne aufgeschaltet.

Im Weiteren kann der geplante Gebäudekörper im 3D-Landschaftsmodell aus allen gewünschten Positionen betrachtet werden: www.geo.lu.ch/gemeinde/root/3d/

Pläne:

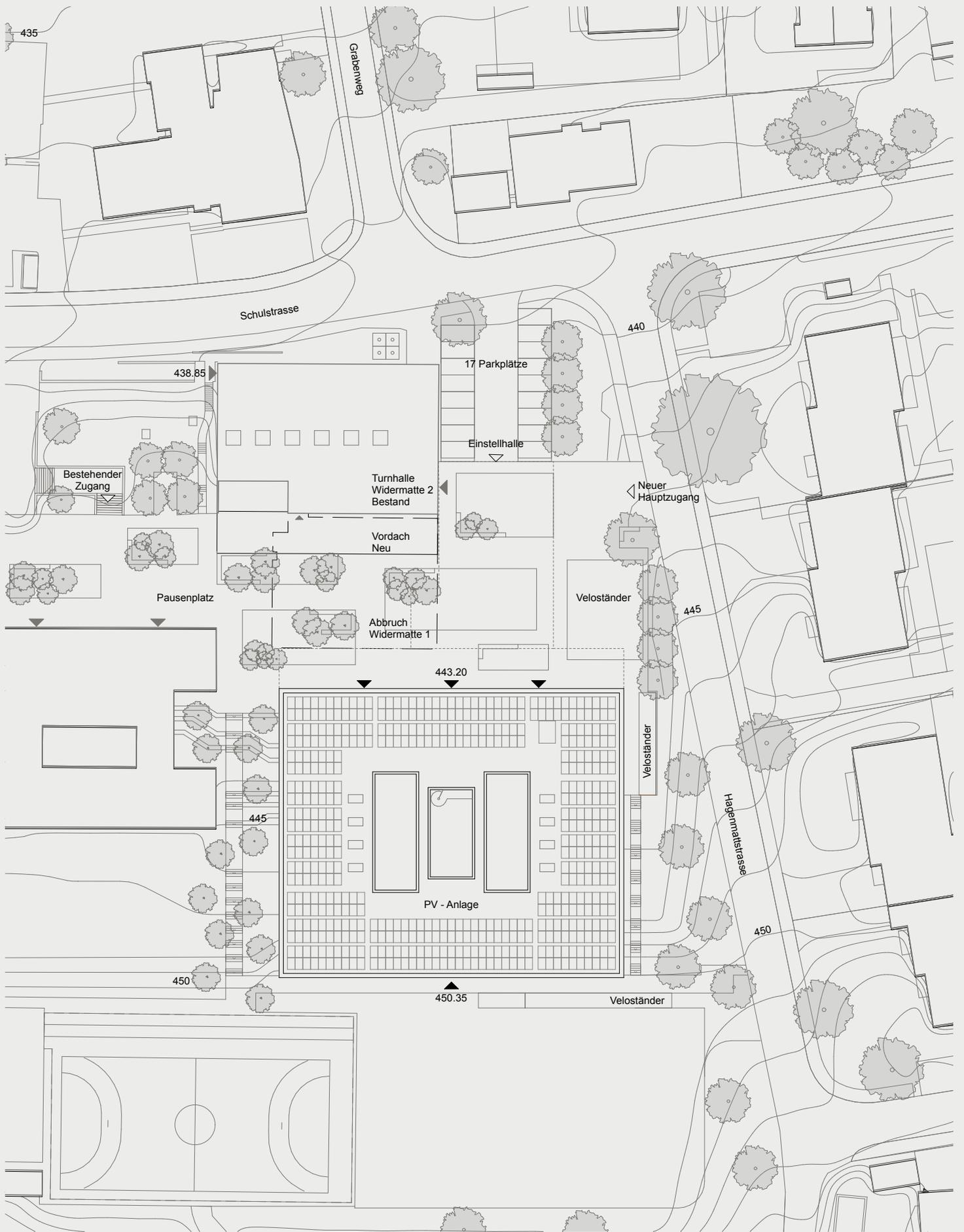


3D-Landschaftsmodell:

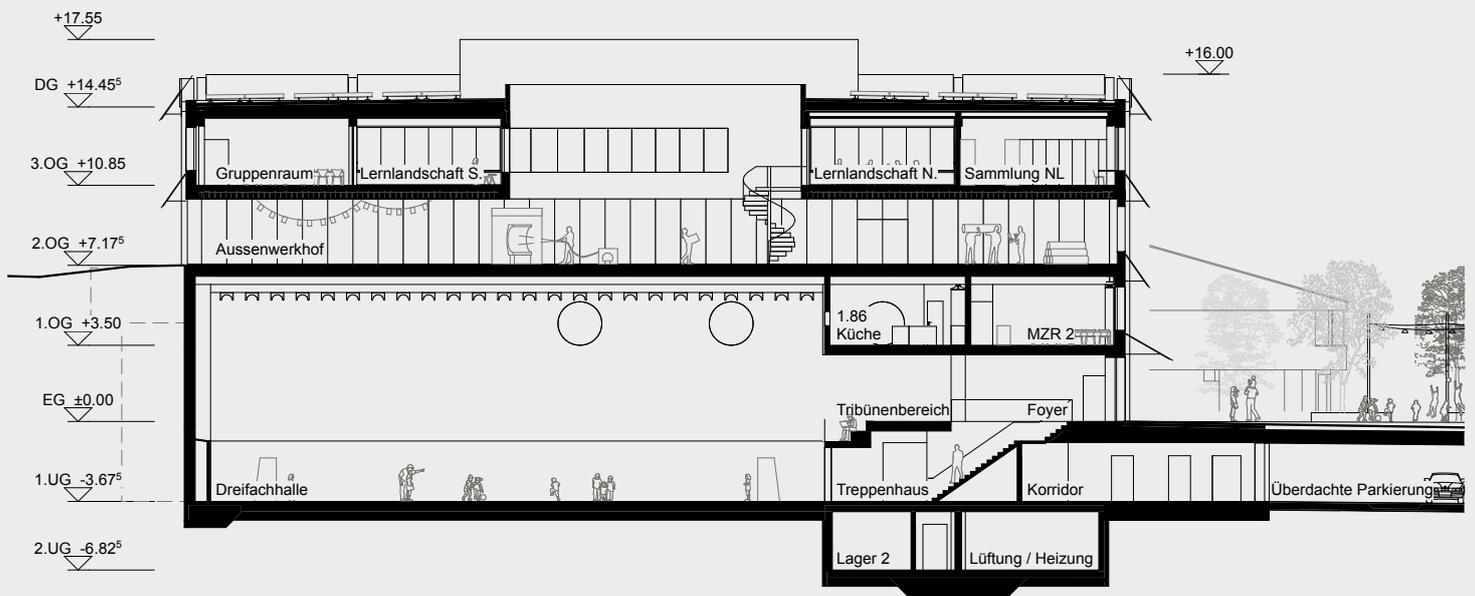


**Für einen
bereichernden
Start in die
Zukunft
unserer Kinder.**

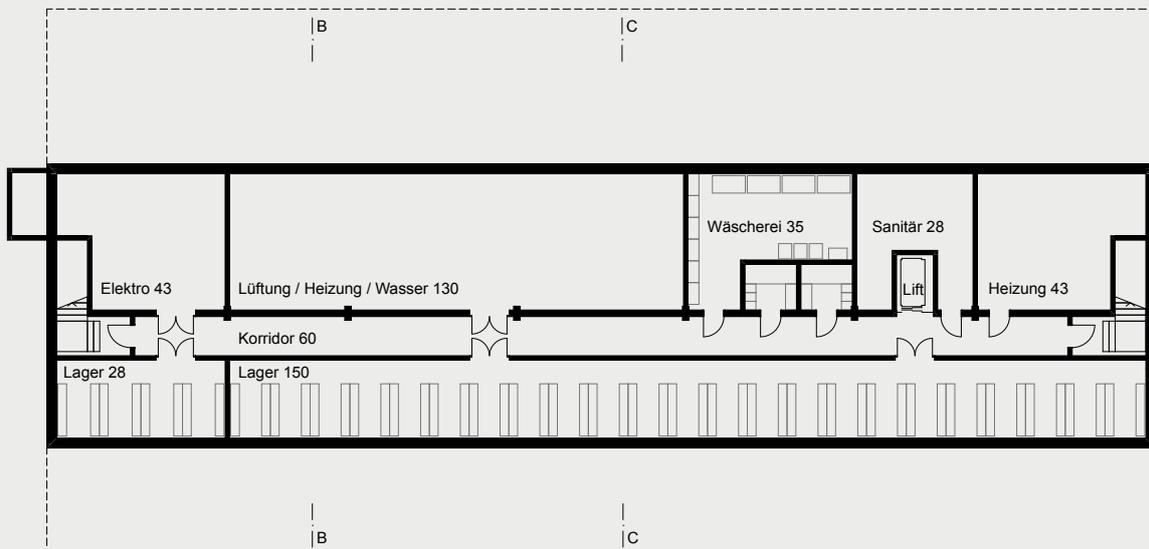




Situation

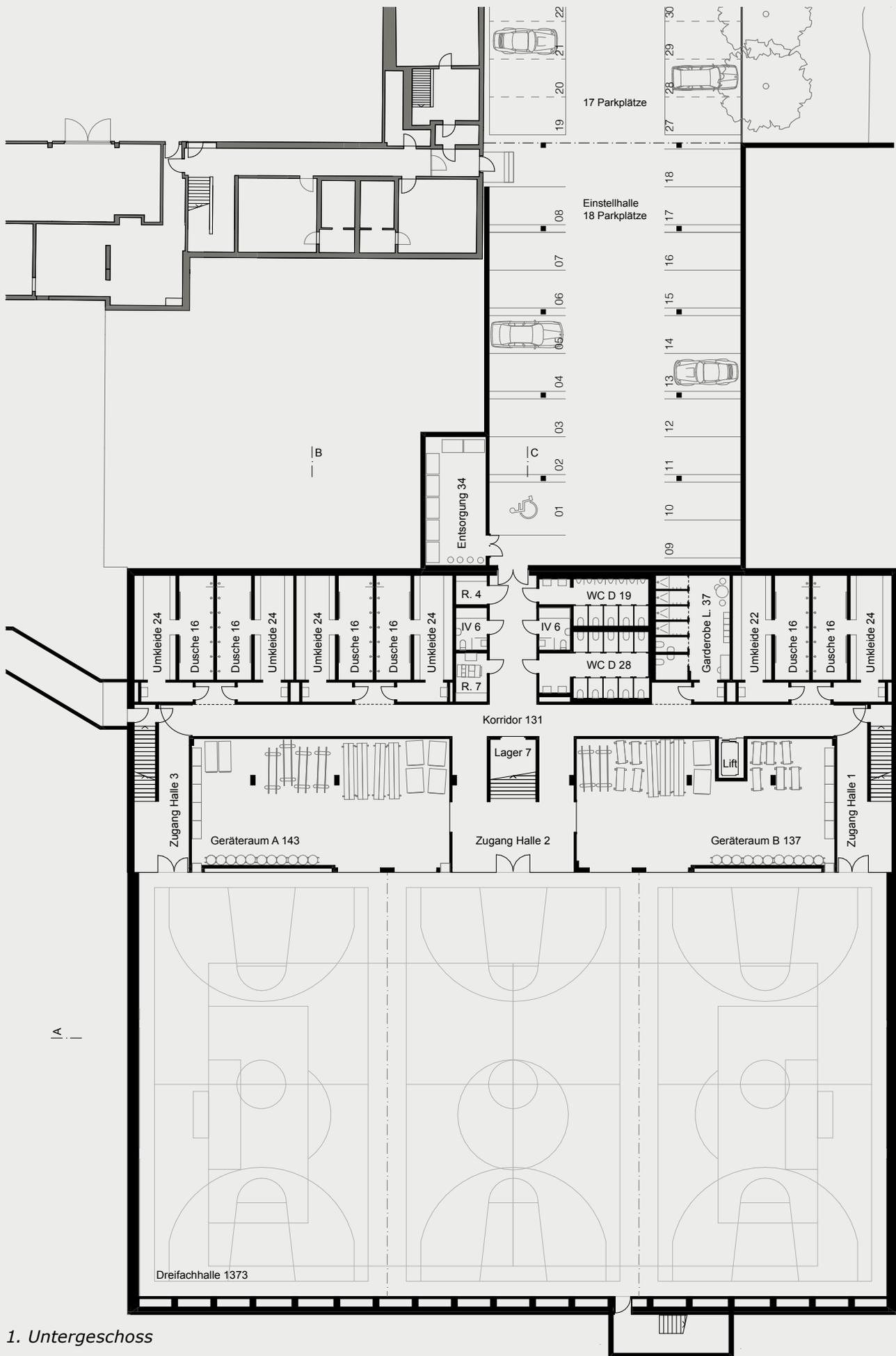


Schnitt C

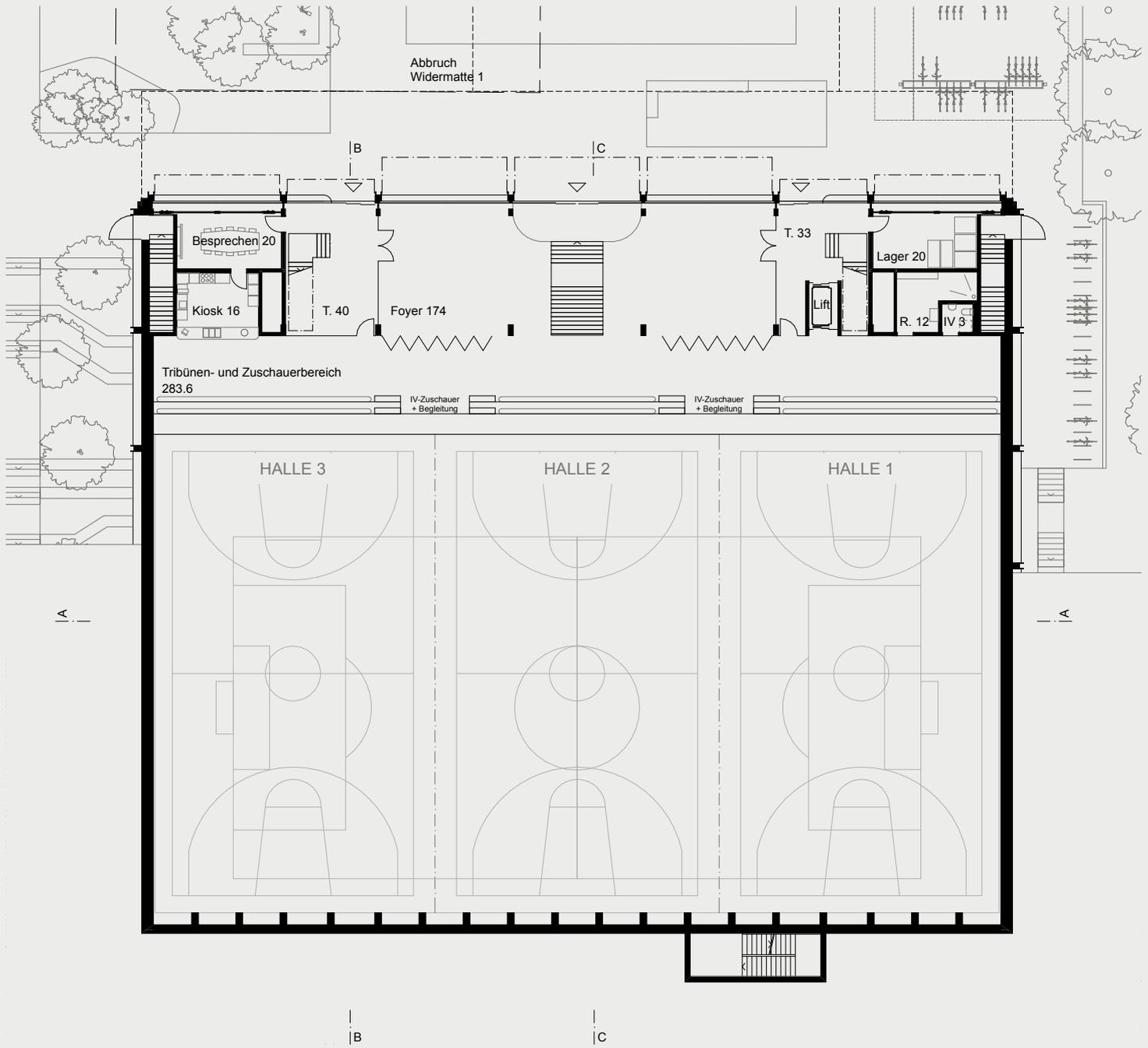


2. Untergeschoss



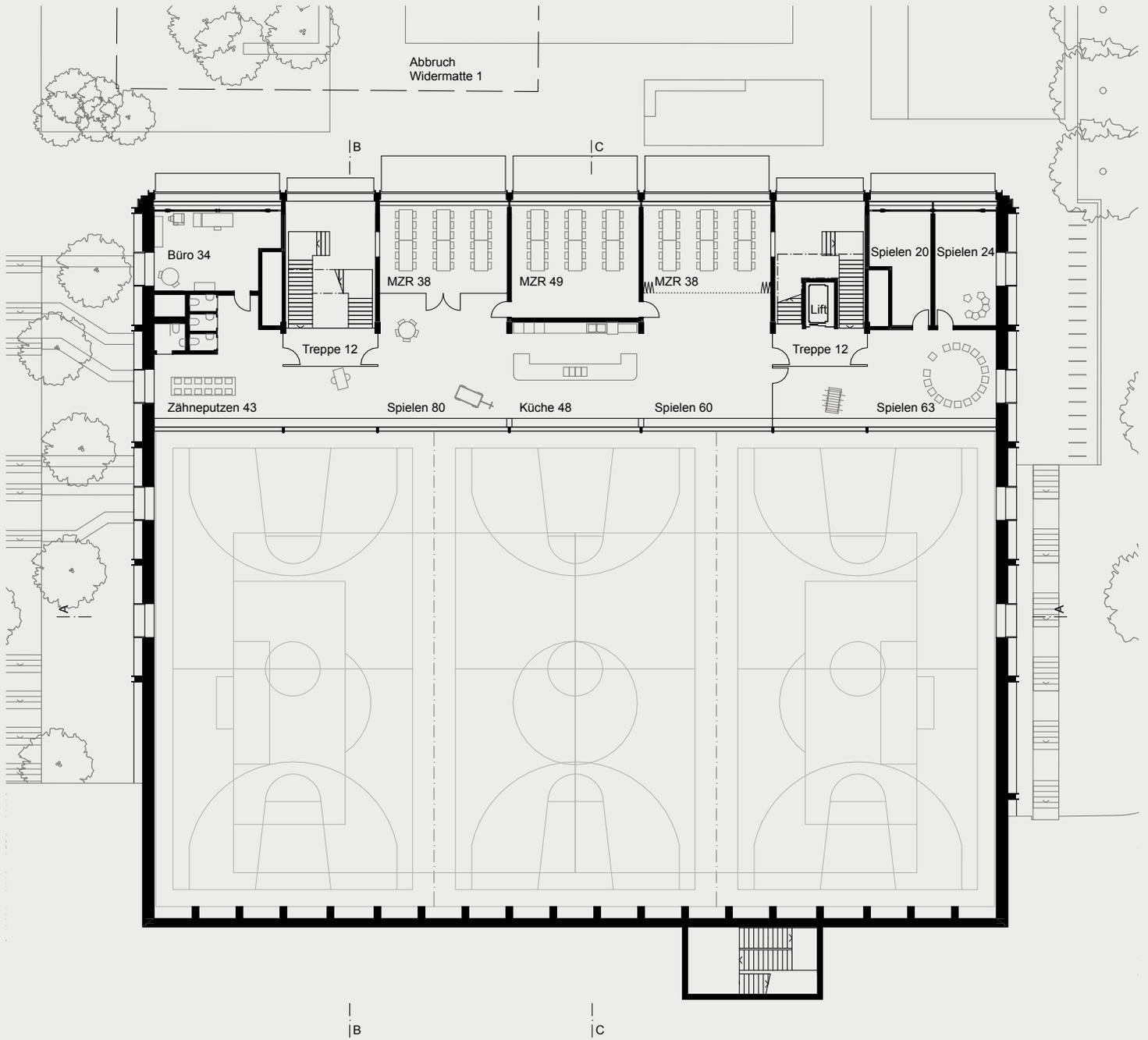


1. Untergeschoss



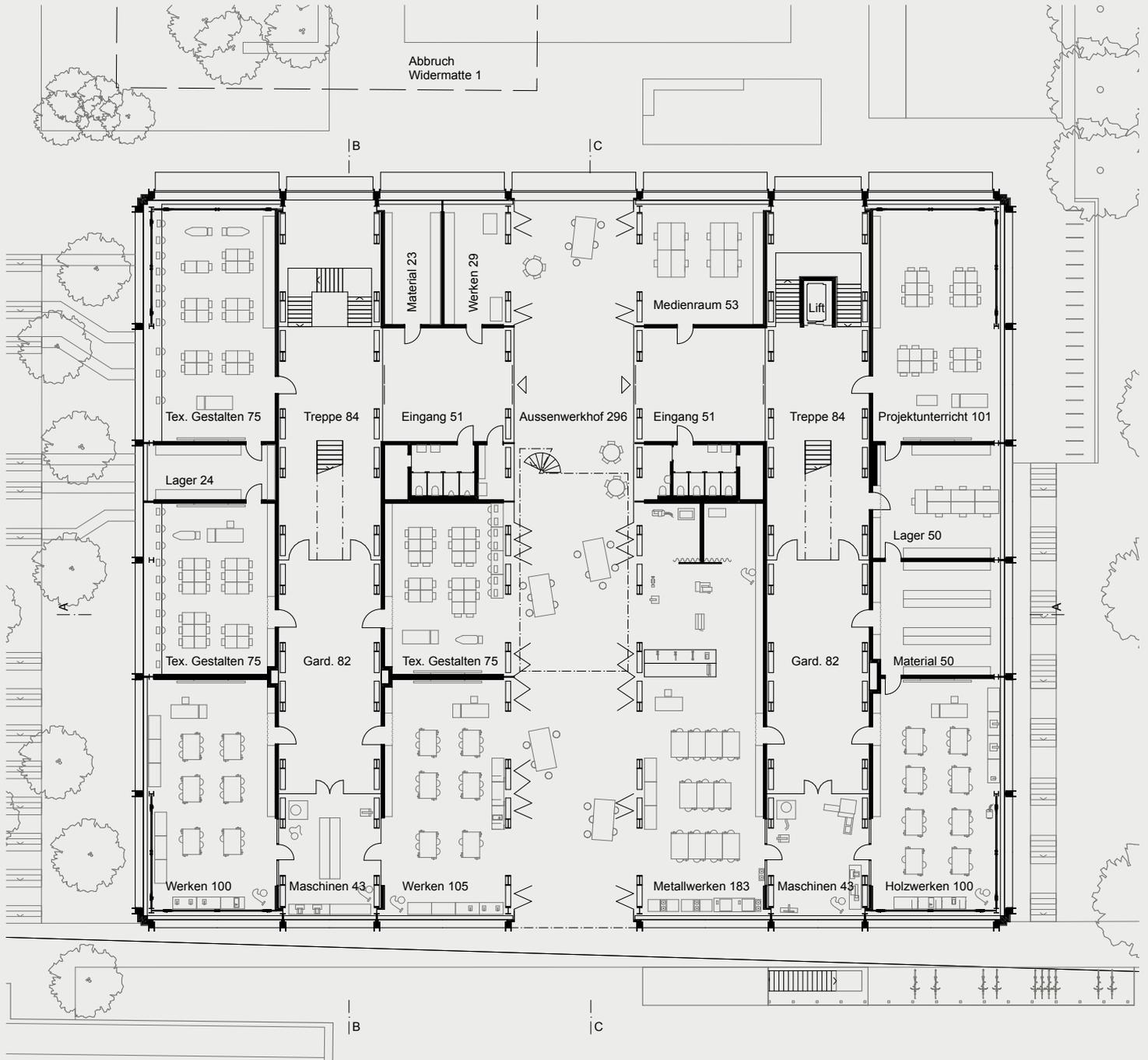
Erdgeschoss





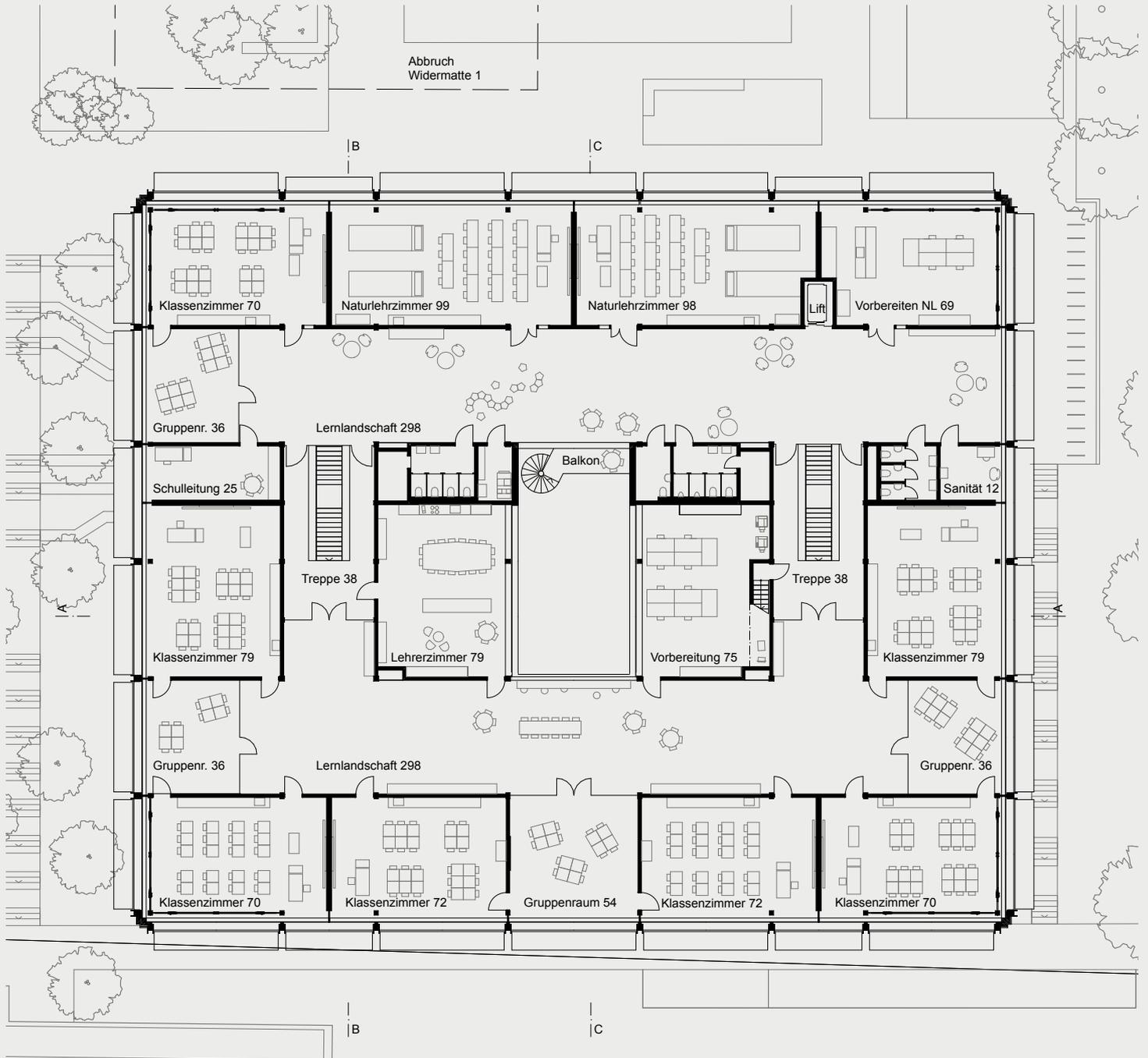
1. Obergeschoss





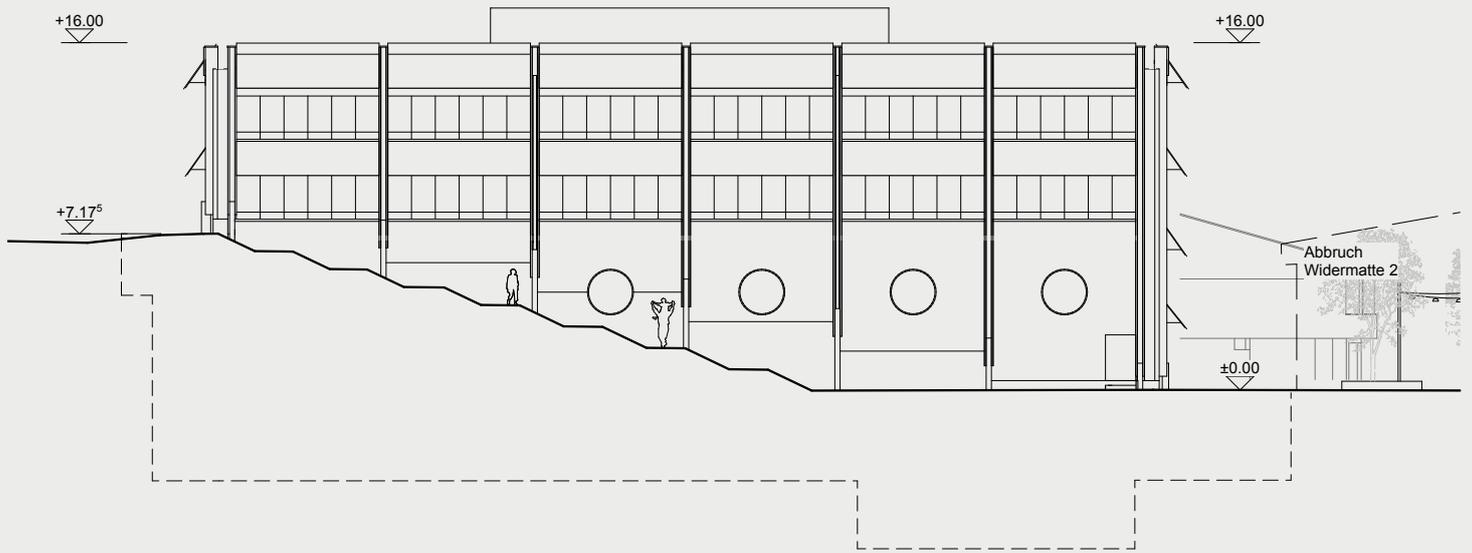
2. Obergeschoss



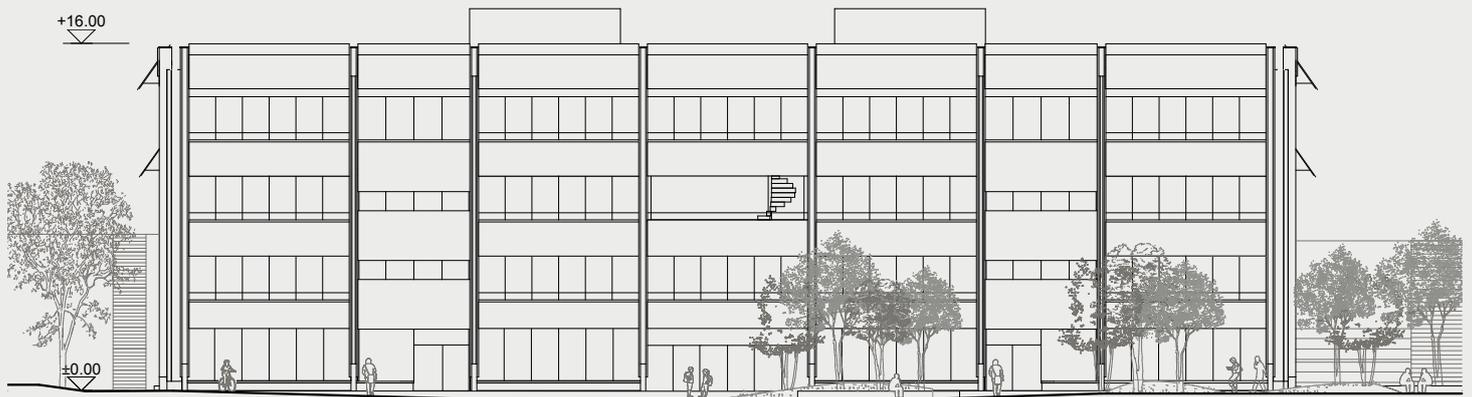


3. Obergeschoss



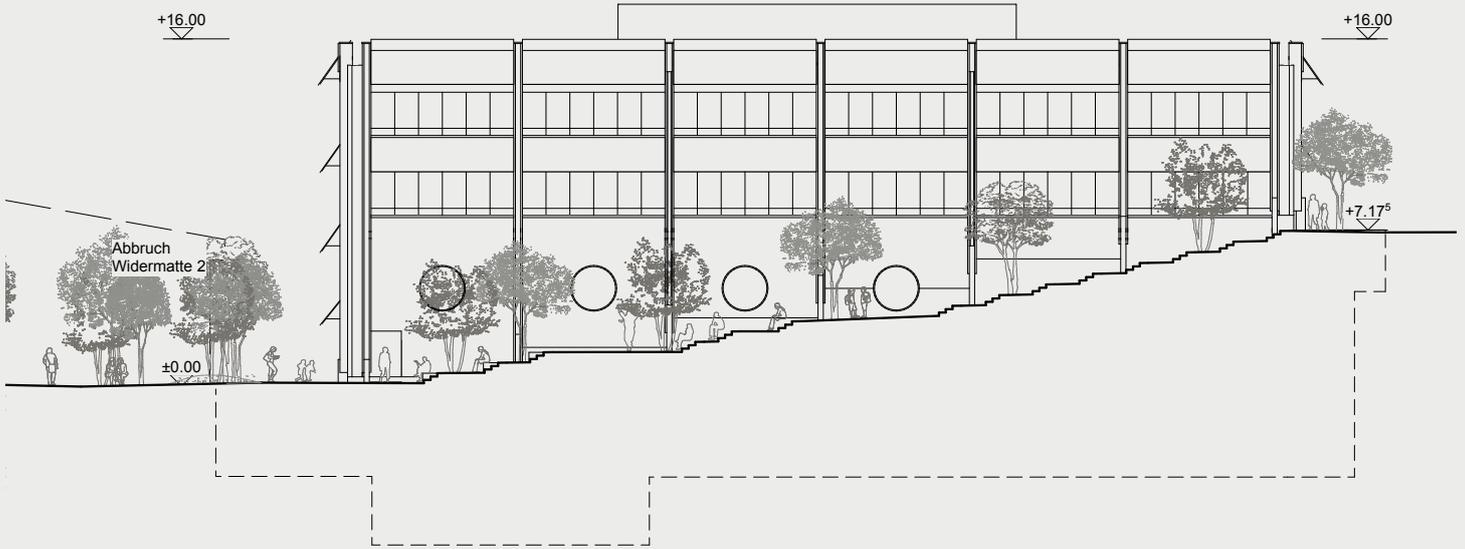


Ostfassade

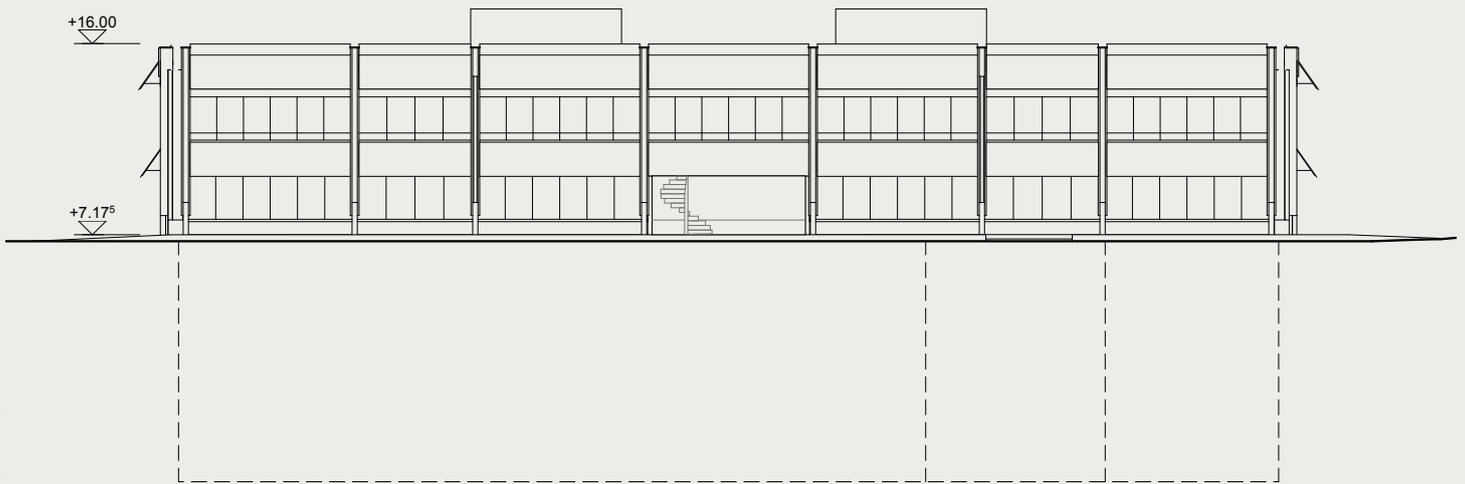


Nordfassade





Westfassade



Südfassade







Gemeinde Root

Platz 1a

6039 Root D4

T 041 455 56 00

info@gemeinde-root.ch

www.gemeinde-root.ch